

Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Weinbau



Alternierendes Mulchen in Rebzeilen

Beschreibung der Maßnahme

Wenn die Fahrgassen in Obstanlagen und Rebbergen oft und regelmäßig gemäht, gehackt oder gemulcht werden, finden Insekten, Vögel und Kleintiere kaum blühende Pflanzen und Rückzugsmöglichkeiten.

Durch alternierendes Mulchen der Fahrgassen (bei einem Mulchgang wird nur jede zweite Fahrgasse gemulcht) ist gewährleistet, dass kontinuierlich blühende Kräuter und Rückzugsgebiete für Insekten und andere Tiere wie z.B. Heuschrecken in der Anlage vorhanden sind.

Alternierendes Mulchen der Fahrgassen ist sinnvoll zwischen Anfang April und Ende August im Abstand von ca. 5-6 Wochen.

Effekte auf die Biodiversität

Durch ein alternierendes Mulchen hat die Vegetation in den Fahrgassen die Möglichkeit, zur Blüte - und abhängig von Pflanze und Turnus der Mahd - zur Samenreife zu kommen, sodass die Pflanzenvielfalt gefördert werden kann.

Dadurch wird den Insekten über die Vegetationsperiode hinweg eine kontinuierliche Nektar- und Pollenquelle angeboten.

Der Aufwuchs der Fahrgassen bietet Insekten, Vögeln und anderen Kleintieren Rückzugsmöglichkeiten und Lebensraum.

Weitere positive Effekte

Eine stärkere Bodenbedeckung schützt den Boden vor Erosion. Zudem werden Nützlinge und Bestäuber gefördert, was zu einem reduzierten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln führen kann.

Weitere Empfehlungen

Idealerweise wird dieser Ansatz mit der Maßnahme „Artenreiche Fahrgassen“ kombiniert, damit sich der Blühaspekt in den Fahrgassen gut entwickeln kann. Damit werden Insekten und Wildkräuter langfristig gefördert und Mäusepopulationen können unter Kontrolle gehalten werden.

Zum Nachlesen

<https://www.business-biodiversity.eu/de/biodiversitaet-im-weinbau>

Quellen

FiBL (2016): Handbuch: Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb: <https://www.fibl.org/de/shop/1702-handbuch-biodiversitaet.html>

Mit finanzieller Unterstützung von



Kooperationspartner

